

Fliegende Blätter

Der allerletzte Türk'

(Juni 1855)

Ford're Niemand, mein Schicksal zu hören,
Ich bin ach! aus dem Land' der Türkei,
Und beim Allah kann ich's beschwören:
Dort ist's mit dem Islam vorbei.

5 Von Haus und von Hof vertrieben
 Flucht' ich in das Schweizer Gebirg —
 Meine Landsleut' sind all' aufgerieben,
 Jetzt bin ich — der allerletzte Türk'!

10 Ich gehört' zu den türkischen Großen,
 Ich hatte viel Gelder und Gut;
 Doch Engländer und die Franzosen,
 Die sogen mich aus bis auf's Blut!
 Für 100 Mal 1000 Piaster
 Hab' ich weder Titel noch Bürg' —
15 Da steh' ich verarmt auf dem Pflaster
 Und bin ach — der allerletzte Türk'. —

20 Einst trank ich gemüthlich nach Noten,
 Ich konnte, wenn ich war allein,
 Obwohl der Prophet es verboten
 Genießen den edelsten Wein!
 Kaum waren sie Herr, die Alliirten,
 So waren meine Flaschen verwirkt,
 Sie nahmen mir meine petschirten,
 Und Wasser trinkt — — der allerletzte Türk'.

25 So besaß ich denn eine Sammlung,
 Der reizendsten Wesen der Welt,
 Mit Gesichtern weiß als wie Am'lung* —
 Sie kosteten freilich viel Geld!

30 Die Franzosen jedoch die galanten,
 Die stürmten den Liebesbezirk,
 Sie raubten mir meine Charmanten,
 Und allein steht — der allerletzte Türk'!

35 Aus dem Turban haben's Diamanten
 Mit der größten Frechheit mir 'zupft;
 Aus dem Roßschweif haben's mir dito
 Die schönsten Roßhaar gerupft;
 Das Geld und die Ehr' ist verloren,
 Wenig fehlt, daß ich mich erwürg',
 Denn so g'rupft und g'schunden und geschoren,
 Bin ich — leider — der allerletzte Türk'!

Textnachweis:

Fliegende Blätter (München) Nr. 504 (Juni 1855), S. 190 f.

* [Anm. im Original:] Amelung = weißes feines Mehl.